

Stadt Rheine



Guten Morgen!

Zeige mir Deine Zähne, und ich sage Dir, wer wie und was Du bist. Das war dem Rheinenser in dem Umfang nicht klar, als ihm seine Zahnärztin bei der jüngsten Kontrolle auf dem Kopf zusagte: „Sie sind Linkshänder.“ Klar war dem Manne bekannt, dass Kriminalisten aus jedem Gebiss eine halbe

Personalakte erstellen können. Aber was hat die Hand mit dem Mund zu tun? Antwort: das Zähneputzen. Und da beim drei Mal täglichen stets die linke Hand zum Einsatz kommt, liegt ein Eckzahn gleichsam im toten Winkel, wird weniger poliert, zeigt mithin einen schlechteren Pflegezustand. Seit dem Hinweis schrubbt der Gute jene Ecke mit intensivster Fürsorge. Sollte das Gebiss des Rheinensers eines Tages kriminalistisch untersucht werden müssen, könnte Sherlock Holmes feststellen: „er hörte besonder gut auf seine Zahnärztin“.

Rheinischer Emsig



Dirigent Klaus Böwering mit festlichem Empfang im Falkenhof verabschiedet

Ein leises Lächeln umspielte die Züge von Klaus Böwering, als er bei einem festlichen Empfang zu seinen Ehren am Sonntagabend im Morriensaal des Falkenhofes schließlich „zu Tisch“ bat. Vor-

angegangen waren ein bemerkenswertes Abschiedskonzert in der Stadtkirche St. Dionys und verschiedene Reden, in denen das Werk des 82-jährigen Dirigenten des Städtischen Musikvereins

Rheine gewürdigt wurde. Dabei hatte Böwering sich „Lobhudeleien“ ausdrücklich verboten. Doch daraus wurde nichts. Gehudelt wurde zwar nicht, aber viel gelobt. | Berichte S. 3. und S. 5

Lkw-Fahrer unter Drogen

RHEINE. Bei einer Polizeikon- trolle auf der Osnabrücker Straße haben die Beamten am Samstagmorgen zwei Fahrer angehalten, bei denen drogentypische Auffälligkeiten erkennbar waren. Gegen 6.50 Uhr überprüften die Polizisten einen 22-jährigen Fahrer eines Kleinkraft- rades. Ein Drogenvortest verlief positiv. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen und die Weiterfahrt unter- sagt.

Ein 32-jähriger Lkw-Fahrer aus Estland wurde gegen 8.15 Uhr kontrolliert. Auch bei ihm stellten die Beamten drogentypische Auffälligkeiten fest. Ein Drogenvortest verlief positiv. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen. Die Weiterfahrt wurde ihm untersagt. Zur Sicherung des Strafanspruchs musste er außerdem vor Ort eine Sicherheitsleistung in Höhe von 500 Euro an die Polizei entrichten.

Nachrichten

Vier Katzenbabys vor Bonifatius-Kita ausgesetzt



Vier Katzenbabys wurden gestern im Schotthock in einem Eimer aufgefunden. Zurzeit kümmert sich die Katzenhilfe Rheine um die Tiere.

-cip- RHEINE. Einen traurigen Fund machte Ramona Meyer aus Rheine gestern vor der Kita St. Bonifatius im Schotthock: Aus einem gelben Eimer, der direkt vor der Kita platziert war, blickten ihr gleich vier hilflose Katzenbabys entgegen. Jemand hatte die vier Jungtiere in einen gelben Eimer gesperrt und sie dort ihrem Schicksal überlassen.

Doch zum Glück fand Ramona Meyer die vier Stuebentiger: Sie kümmerte sich um die Tiere und

brachte sie zur Katzenhilfe Rheine. Dort wurden die Jungtiere erst mal gefüttert. Dann werde ein Tierarzt die vier untersuchen, berichtete Meyer. „Generell geht es ihnen aber gut“, schilderte sie nach einem Gespräch mit der Katzenhilfe. „Wie es mit ihnen weitergeht, weiß man noch nicht. Vielleicht kommen sie ins Tierheim.“

Wer die vier Tiere jedoch ausgesetzt hat, bleibt unbekannt. Ramona Meyer ist sich allerdings sicher: „Wer so etwas macht, ist herzlos.“

CDU-Diskussion mit Ruprecht Polenz

RHEINE. Die CDU-Rheine lädt alle interessierten Bürger am kommenden Freitag, 4. Mai, um 19.30 Uhr bis 21 Uhr zu einem Gesprächsabend mit dem langjährigen Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Generalsekretär der CDU Deutschlands, Ruprecht Polenz, in das Stadtparkrestaurant ein. Unter der Fragestellung „Was gibt uns Sicherheit, Abschottung oder offene Gesellschaft?“ wird Polenz versuchen darzulegen, wie die

Flüchtlingssituation aus dem Jahr 2015 die Gesellschaft verändert hat, warum andere Themen jenseits der Flüchtlingsthematik stärker in den Blickpunkt rücken sollten und wie die Gesellschaft aus seiner Sicht auf derartige Herausforderungen reagieren sollte. Im Anschluss an Vortrag und Gespräch wünscht sich die CDU Rheine viele Fragen der Besucher für eine lebendige und spannende Diskussion mit dem Gast.

Verteidigungsministerium prüft Reaktivierung der Theodor-Blank-Kaserne

Entscheidung frühestens im Herbst

Von Reiner Wellmann

RHEINE. Die Rückgabe der Theodor-Blank-Kaserne an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ist vorerst zurückgestellt. Das geht aus der Antwort des Bundesverteidigungsministeriums auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Kathrin Vogler (Die Linke) hervor. Das Ministerium prüft, ob eine Reaktivierung der Kaserne notwendig ist.

Mit den Entscheidungen zu den Trendwenden Personal, Material und Finanzen habe Verteidigungsministerin von der Leyen auf die veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen reagiert. „Daraus gegebenenfalls resultierende Bedarfe an Liegenschaften werden derzeit geprüft. Im Rahmen dieser Prüfungen werden auch der Flugplatz sowie die Theodor-Blank-Kaserne in Rheine betrachtet“, schreibt Staatsse-



Die Theodor-Blank-Kaserne steht auf einer Liste von Bundeswehrliegenschaften, die für eine Reaktivierung geprüft werden.

Foto: Rapreger

„Im Rahmen dieser Prüfungen werden auch der Flugplatz sowie die Theodor-Blank-Kaserne in Rheine betrachtet“.

Staatssekretär Tauber

ekretär Peter Tauber in seiner Antwort auf die Frage der Bundestagsabgeordneten. Die Prüfung werde noch bis mindestens Herbst dieses Jahres dauern. Erst dann sei eine konkrete Aussage möglich.

Diese Antwort stellt Vogler, die auch friedenspolitische

Sprecherin der Linken im Bundestag ist, nicht zufrieden. „Dass die Bundesregierung die Kommune und das Land bis heute nicht informiert hat, dass sie eine militärische Weiterentwicklung des Geländes in Erwägung zieht, zeugt von einer unerträglichen Arroganz gegenüber den Anstrengungen, die Rheine unternommen hat, um frühzeitig neue Nutzungsmöglichkeiten für ehemalige militärische Liegenschaften zu entwickeln. Die Bundesregierung muss jetzt schleunigst ihre Karten offen legen und auch informieren, welche Waffensysteme gegebenenfalls in Rheine stationiert werden sollen“, schreibt Vogler weiter in ihrer Stellungnahme.

Das Bundesverteidigungsministerium bestätigte auf Anfrage der MV, dass die Abgaben von Liegenschaften an die BImA derzeit umfassend geprüft würden. Das beziehe auch die Liegenschaft Rheine

mit ein. „Grundsätzlich orientiert sich die Überprüfung der vorgesehenen Abgaben an den Grundprinzipien, die bereits dem Stationierungskonzept 2011 zugrunde lagen: Funktionalität, Kosten, Attraktivität und Präsenz in der Fläche“, sagte eine Sprecherin des Verteidigungsministeriums auf MV-Anfrage. Vor einer Entscheidung und ausgehend vom erkannten militärischen Bedarf bewerte das Verteidigungsministerium die Liegenschaften unter anderem nach Eignung zur Auftragsabwicklung, Anbindung an geeignete Ausbildungs- und Übungsmöglichkeiten, Verkehrsanbindung des Standortes, Betriebskosten, Erfordernis und Kosten von Infra-

strukturmaßnahmen. Die Sprecherin des Ministeriums verweist ebenfalls darauf, dass die Prüfungen noch laufen. Annette Floyd-Wenke, Fraktionssprecherin der Partei Die Linke im Rheiner Rat, vermutet, dass die von Verteidigungsministerin von der Leyen propagierte Trendwende dazu benutzt werde, Zusagen bezüglich der bereits 2017 in Aussicht gestellten eigenständigen Verwertung der Konversionsflächen zurückzunehmen. „Wir in Rheine müssen uns folglich fragen: Können wir planen oder werden wir weiterhin im Unklaren über die Vorhaben des Verteidigungsministeriums gelassen?“ sagte Floyd Wenke. | Interview 8. Lokalseite

Auch eine Machete eingesetzt

mok- RHEINE. Eine wilde Schlägerei unter Einsatz einer Machete in einer Wohnung am Langobardenring am 12. November 2017 endete jetzt vor dem Jugendschöffengericht. Angeklagt waren zwei junge Männer im Alter von 18 und 30 Jahren. Der 30-Jährige wurde nach knapp drei Monaten Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Sein 18-jähriger Kollege, der mit der Machete in der Hand seine Ex-Freundin aus dem Haus getrieben und sie geschlagen haben soll, blieb inhaftiert. Er stand zuvor bereits unter doppelter Bewahrung, die wegen dieser Attacke und einer weiteren Körperverletzung widerrufen wurde. Zur-

zeit verbüßt er ein Jahr und drei Monate in der Jugendhaftanstalt. Jetzt wurde er wegen zwei Körperverletzungen zu einer neuen Einheitsjugendstrafe von zwei Jahren und drei Monaten ohne Bewahrung verurteilt. Danach musste er zurück in die Zelle. Während seiner Haftzeit seit November 2017 gab es 55 negative Verhaltens-Eintragungen gegenüber Justizvollzugsvollzugsbeamten und wegen Zündelns im Gefängnis. Er hatte Silvester Toilettenpapier in die Gitter gesteckt und mit einem Feuerzeug angezündet. „Ja, ich war sauer, weil ich nicht feiern konnte und wollte mir damit meinen eigenen Spaß machen“, erklärte er. Ihm

wird eine hohe Reizbarkeit nachgesagt, die er im Gericht bewies, als seine Mutter wegen Zwischenrufen ein Ordnungsgeld von 150 Euro kassierte. Der Angeklagte ging hoch wie eine Rakete. Sein Anwalt, die Staatsanwältin und der Richter brachten ihn mit harschen Worten zur Raison. Er und seine Ex-Freundin haben ein gemeinsames 18 Monate altes Kind. Gegenseitig beschuldigten sie sich des Fremdgehens. Er hatte übers Internet erfahren, dass sie bei einem Mann in Versmold wohnte. Gemeinsam mit dem Kind und dessen Freund war sie nach Rheine gekommen, um die Situation zu klären, wie sie und ihr Freund sagten.

Jetzt Frühling starten mit OBI
Gartenpflege leicht gemacht!

37 cm Schnittbreite
1600 Watt

statt **199,99**
149,99 nur

GARDENA -Elektro-Rasenmäher „Power Max 37 E“
37 cm Schnittbreite, 1600 Watt stark, incl. Fangkorb